

**Interessensbekundung
zur Förderung von Angeboten der mobilen Jugendarbeit**

„Abenteuerspielplatz und Bauhaus unterwegs“

**Einrichtungsübergreifendes Pilotprojekt der KJA Bonn gGmbH
für mobile, aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf**

Ausgangslage

Junge Menschen wachsen in den Stadtteilen Troisdorf West, Spich und Oberlar mit einem deutlich erhöhten Armutsrisiko oder in Armut auf. In der städtischen Sozialraumanalyse von 2014 wurde für Stadtteile ein erhöhtes Bedarfspotential für Angebote der Kinder- und Jugendhilfe festgestellt.

Hier leben überdurchschnittlich viele kinderreiche Familien, überdurchschnittlich viele junge Menschen in Bedarfsgemeinschaften, zahlreiche Familien nehmen Hilfen zur Erziehung in Anspruch.

Ein Viertel aller Haushalte mit Kindern sind Alleinerziehenden-Haushalte, die Jugendarbeitslosigkeit ist die Höchste in Troisdorf, überdurchschnittlich viele junge Menschen leben in Bedarfsgemeinschaften.

Es gibt in diesen Stadtteilen keine Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Nur ein geringer Teil der Kinder und Jugendlichen besuchen die Einrichtungen in anderen Stadtteilen regelmäßig.

Aus diesen Gründen bieten sich die genannten Quartiere an, um das Pilotprojekt zu starten.

Zielgruppe

Junge Menschen im Alter von 6 - 18 Jahren in den Stadtteilen Troisdorf West, Oberlar und Spich, die von den bestehenden (Freizeit)Angeboten nicht erreicht werden oder, aufgrund mangelnder Freizeitmöglichkeiten im Ort, ihre Freizeit an informellen Treffpunkten verbringen.

Rahmenbedingungen

Für die Anschaffung und Ausstattung eines geeigneten Fahrzeuges / Bauwagens werden von der Stadt **Investitionsmittel in Höhe von 50.000,- €** bereitgestellt.

Für die Durchführung des Projektes ist eine **Laufzeit von mindestens 3 Jahren** geplant, da nur durch eine längerfristige Laufzeit die Ziele erreicht werden können und eine verlässliche Evaluation erfolgen kann.

Die beiden Einrichtungen bieten an je zwei Tagen in der Woche eine ca. **4 Stündige Standzeit** in je einem Troisdorfer Ortsteil an. Somit ist das Fahrzeug an **vier Tagen in der Woche** an unterschiedlichen Standorten im Einsatz.

Für die professionelle Begleitung und Anleitung der Standzeiten werden **zusätzliche Personalkosten**, die aus Stundenaufstockung des bestehenden Personals oder aus Neueinstellung resultieren, und **Betriebs- und Sachkosten** benötigt.

Die Fachkraft wird von einer **Honorarkraft** unterstützt, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden und eine paritätische Besetzung zu ermöglichen.

Projektskizze

In einer dreijährigen Projektphase soll die Mobile Kinder- und Jugendarbeit als innovative Ergänzung die pädagogische Landschaft in Troisdorf bereichern.

Diese Form der Jugendarbeit bietet Ansatzpunkte und Möglichkeiten, den Bedürfnissen und Interessen von Jugendlichen gerecht zu werden, die durch andere Angebote nicht erreicht werden. Mobile, Aufsuchende Jugendarbeit hat hierbei eine Brückenfunktion, d.h. eben nicht auf die Kinder und Jugendlichen zu warten, bis diese den Weg in die Einrichtung finden (oder auch nicht), sondern sich direkt in die Lebensräume zu begeben und ihnen Beratung und alternative Freizeitbeschäftigung anzubieten. Der niedrighschwellige Zugang zur Zielgruppe ermöglicht eine professionelle pädagogische Beziehungsarbeit, die die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen in den Blick nimmt und stärkt.

Zieldefinition

- Die Kinder und Jugendlichen lernen alternative Freizeit- und Handlungsmöglichkeiten kennen (z.B. Bewegungs- und Spielangebote im eigenen Sozialraum, die bisher nicht bekannt waren)
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen durch Gruppen(spiel)angebote, Kontakt mit Gleichaltrigen, Umgang mit der Fachkraft (Beziehungsarbeit)
- Stärkung der persönlichen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen (z.B. durch Kennenlernen von bisher unbekannten Aktivitäten, wie Klettern, Werken aber auch durch Übernahme von Verantwortung in einem geschützten Rahmen)
- Kompetente Ansprechpersonen im Sozialraum der Jugendlichen anbieten
- Verknüpfung des alltäglichen Umfelds der Jugendlichen mit den bestehenden Freizeitangeboten der OKJA
- Jüngeren und neuen Besuchenden den Zugang in die Einrichtungen erleichtern
- Weiterführende Angebote und Aktionen für die Zielgruppe in den Einrichtungen der OKJA etablieren
- Stärkung des Stadtteils und Lobbyarbeit für die Jugend

Wie werden die Ziele angegangen

Die Mobile Jugendarbeit arbeitet in verschiedenen Ortsteilen von Troisdorf.

Je nach Stadtteil und angetroffener Gruppe sind unterschiedliche Methoden und Arbeitsansätze erforderlich. In Stadtteilen mit einem hohen Kinderanteil werden Spielangebote mit verschiedenen Spielmaterialien im Vordergrund stehen, während bei Angeboten für Jugendliche der Fokus vermehrt auf Sitzgelegenheiten zur Kommunikation aber auch auf niedrighschwellige Sportmöglichkeiten gelegt wird. Die Anforderungen an das Mobil sind dementsprechend vielfältig und können mit einem multifunktionalen Fahrzeug gelöst werden, das je nach Einsatz „bestückt“ wird. Je nach Einsatz können „Module“ mit unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten genutzt werden, die zentral gelagert werden. So kann das Mobil individuell auf den Standort zugeschnitten genutzt und den unterschiedlichen Zielgruppen ein bedarfsgerechtes Angebot gemacht werden.

Die Stand- und Angebotszeiten werden gemeinsam mit der Stadt abgestimmt, reflektiert und evaluiert. Hier werden einvernehmlich Einsatzorte, Ziele, Methoden, Strategien, Vernetzungspunkte und Kooperationen perspektivisch festgelegt und vereinbart.

Partizipation ist in allen Bereichen rund ums Mobil eine grundlegende Haltung. So identifizieren sich die Jugendlichen, übernehmen Verantwortung und können ihr Selbstwertgefühl stärken. Bei der Angebotsplanung, der Gestaltung des Innenraums und auch bei der Außengestaltung werden die Kinder und Jugendlichen möglichst früh einbezogen.

Unterschiede der Einrichtungen

Die beiden Einrichtungen, Abenteuerspielplatz und Bauhaus, haben unterschiedliche Ansätze und Schwerpunkte hinsichtlich ihrer einrichtungsbezogenen Ausrichtung und Herangehensweise, die in die Angebote der Mobilen Arbeit einfließen.

Der Grundgedanke des **Abenteuerspielplatzes** zielt dahin, Vertrauen, Selbstbewusstsein, Selbständigkeit und soziales Verhalten zu vermitteln.

Anders als „herkömmliche“ Einrichtungen der OKJA bietet der Abenteuerspielplatz zahlreiche Möglichkeiten des unmittelbaren Erlebens und Erfahrens. Hier haben Kinder die Möglichkeit, frei und selbständig zu spielen und zu arbeiten. Dies hilft ihnen, ihre Fähigkeiten und Grenzen zu erkennen und stärkt ihr Selbstvertrauen.

In der Mobilen Arbeit steht aus Sicht des Abenteuerspielplatzes das Erleben im (freien) Spiel im Vordergrund. Die Kinder, die das Angebot besuchen, können das vorhandene Spielmaterial eigenständig nutzen oder an Spielangeboten teilnehmen. Gemeinsames Spiel fördert das Miteinander, die Sprachkompetenz und die Kreativität der Kinder. Aber auch Kreativangebote, wie z.B. Holzarbeiten bieten vielfältige Möglichkeiten die individuellen Ressourcen der Kinder zu fördern.

Das **Bauhaus** bietet jungen Menschen niedrigschwellige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Begegnung, Bildung und soziale Hilfestellung.

Die pädagogischen Fachkräfte sind verlässliche Ansprechpersonen, um den Jugendlichen zu persönlich relevanten Lebensthemen Gesprächsangebote zu machen: Schul- und Berufsleben, Familie, Freundschaft, Sexualität, Lebens- und Zukunftsplanung, Umgang mit neuen Medien, aber auch Konflikte und Regeln.

Bei der Mobilen Jugendarbeit stehen die Bedürfnisse und speziellen Lebensumstände der Jugendlichen im Mittelpunkt. Als hinausreichendes Angebot der Offenen Jugendarbeit fördert Mobile Jugendarbeit die Entwicklung junger Menschen. Jugendliche und junge Erwachsene lernen die Fachkräfte als verlässliche und vertrauensvolle Ansprechpersonen kennen, die sich für ihre Belange einsetzen und bei Bedarf alltagsnah unterstützen.

Erfahrung der KJA in mobiler Jugendarbeit

Die KJA verfügt über vielfältige und langjährige Erfahrungen in Mobiler und aufsuchender Offener Kinder- und Jugendarbeit, sowohl in städtischen Bereichen wie Siegburg und Bonn, als auch in ländlicheren Räumen, wie Königswinter-Stieldorf, Wachtberg-Fritzdorf, Alfter und Swisttal.

Kostenübersicht

1. Anschaffung und Ausstattung Fahrzeug

Das Fahrzeug sollte mit dem Führerschein Klasse B zu fahren sein, damit keine Kosten für einen LKW-Führerschein anfallen und das Fahrzeug von verschiedenen Kolleg*innen gefahren werden kann.

Das Fahrzeug benötigt eine Standheizung für eine ganzjährige Nutzung, einen externen Stromversorgungszugang und eine integrierte Markise. Zusätzlich sollte eine Anhängerkupplung vorhanden sein, damit ggf. ein Anhänger eingesetzt werden kann.

Das Fahrzeug wird je nach Standort und Angebot bestückt, z.B.:

- Spiel- und Beschäftigungsmaterial
- Baumaterial
- Pavillon und „Außenmöbel“
- Medien – Laptop

Kostenbeispiel: Gebrauchtfahrzeug

Anschaffungspreis: 30.000,- €

(Erst)Ausstattung:	Aus- und Umbaukosten	
	Branding	
	Inventar	
	Zubehör	
	Spiel- Beschäftigungsmaterial	
		20.000,- €

Gesamtkosten Fahrzeug:	50.000,- €
-------------------------------	-------------------

2. pro Jahr und Einrichtung (2 x 4 Öffnungsstunden)

Personalkosten

Fachkraft 10 Std. / Woche / S.11.2	14.730,- €
inkl. Vor- und Nachbereitung	

Betriebskosten

Lfd. Fahrzeugkosten	1.000,- €
Öffentlichkeitsarbeit	500,- €

Sach- und Programmkosten

Honorarkosten	
8 Std. / Woche á 11 EUR bei 46 Wochen	4.048,- €
Sach- Programmkosten	1.000,- €
Inventar / Material / Anschaffungen	1.000,- €

Eigenanteil KJA Bonn 10%	- 2.000,- €
---------------------------------	--------------------

Gesamtkosten pro Einrichtung und Jahr: 20.278,- €